

## 173 000 Euro für die Straße

**Im Fokus der jüngsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt (ASU) haben Obernkirchens Straßen gestanden: 173 000 Euro hat der ASU für die Deckschichtsanierung einiger ausgewählter Straßen veranschlagt, eine Summe von insgesamt 605 000 Euro hat der Fachbereich Bau und Planung für Arbeiten im Bereich Straßenbau für 2009 angemeldet.**

Obernkirchen. Der ASU begann nicht im Rathaus, sondern auf der Röhrkastener Straße Ecke Eilsener Straße: Bevor die 173 000 Euro – veranschlagt sind eigentlich nur 150 000 Euro pro Jahr – festgesetzt wurden, wollten sich die Ausschussmitglieder selbst ein Bild vom Zustand der Straßen machen. Begleitet wurden sie von Caterin Kniffka und Michael Swoboda vom Fachbereich III (Bau und Planung). Auf dem zweistündigen Programm standen elf Straßen, die für eine Deckschichtsanierung infrage kamen: Röhrkastener Straße, Lindenstraße, Am Lehmhof, Oststraße, Kiefernweg/Zur Bombeeke, Waldgrund, Krainhägerweg, Waldstraße, Regede, Grundstraße und Am Weidkamp. Die Entscheidung fiel positiv für sieben Straßen aus: Am Lehmhof wird für 42 000 Euro saniert, die Lindenstraße für 31 500 Euro, Röhrkastener Straße (28 000 Euro), der Krainhägerweg (25 000 Euro), Waldstraße (21 000 Euro), Regede (16 000 Euro) und der Waldgrund (10 000 Euro). Grundlage der Entscheidung war die Qualität der Schädigung sowie die Frequentierung der Straße. Saniert werden nur Teile der Straßen, an denen die Risse, Löcher oder Absenkungen am gravierendsten sind. So soll die Röhrkastener Straße nur von der Kreuzung bis zu den Bahnschienen saniert werden. Die Sanierung des gesamten Krainhägerweges hätte 77 000 Euro gekostet – „das sprengt unseren Rahmen“, so Wilhelm Mevert (SPD). Thomas Stübke (Grüne) schlug vor, die Sanierung in zwei Teile zu zerlegen und in diesem Jahr den Abschnitt von der Stoevesandstraße bis zum Neuhütterweg zu sanieren. Dem Vorschlag wurde zugestimmt. Außerdem soll die Kurve auf dem Waldgrund auf Vorschlag von Mevert keine neue Decke bekommen, sondern gepflastert werden: „Damit wären wir die Schäden los, die Straße wäre leichter zu sanieren und die Autofahrer wären gewarnt, dass vor ihnen eine kurvige Straße liegt“, erklärte er. Auch dieser Vorschlag fand breite Zustimmung. Gesplittet werden sollen die Bachstraße, Vor den Tannen, Rolfshagener Weg, Piepenbreite, Bahnhofsstraße, Gallgatt, Maschstraße, Parkstraße, Wiesenstraße, Vogelbusch, Melkerweg, Wilhelm-Busch-Straße und Neue Straße. Kostenpunkt: rund 33 000 Euro. Die schon 2008 sanierten Ringstraße, Annastraße/Rolfshagener Weg, Glatzer Straße, Am Kohlenberge und Am Hünenbrink wurden für rund 111 000 Euro saniert, wie Mevert mitteilte. Weitere Mittel im Bereich Straßenbau wurden für die Sanierung der Admiral-Scheer-Straße angemeldet (20 000 Euro Planungskosten), 80 000 Euro für den Endausbau der Straße Harms Busch und 20 000 Euro Planungskosten für die Sanierung des Bereichs zwischen Lidl-Markt und dem Bauhof, wobei 120 000 Euro für den Ausbau der Straße und den Bau von Regenwasserkanälen veranschlagt wurden – die, laut Stadtkämmerer Wolfgang Seele, wohl aber erst 2010 gebraucht werden. 10 000 Euro sind darüber hinaus auch für den Ausbau der Verbindung zwischen der Neumarkt- und der Bornemannstraße geplant – und zwar sobald der Stadt die Wegerechte vorlägen, wie Bürgermeister Oliver Schäfer zu verstehen gab. mdl